



## **Sachverhalt:**

### **Ausgangssituation:**

Die Stadt Balingen hat sich mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.04.2009 für die Durchführung einer Gartenschau im Rahmen des Landesprogramms ‚Natur in Stadt und Land‘ für den Auslobungszeitraum 2015 bis 2025 beworben. Im jährlichen Wechsel mit den Landesgartenschauen sind in den Jahren 2015, 2017, 2021, 2023 und 2025 die Durchführungen von Grünprojekten - jetzt: Gartenschauen - vorgesehen.

Unter dem Titel „Grüne Schnittstellen“ hat sich Balingen mit einem von der Verwaltung, in Zusammenarbeit mit dem renommierten Garten- und Landschaftsarchitekten Hannes Schreiner, Stuttgart und dem Büro für Architektur und Stadtplanung Lehen 3, Stuttgart entwickelten, städtebaulichen geprägten Entwurfskonzeptes beworben.

Die Bewerbungspräsentation wurde im Rahmen des Besuches der vom Land eingesetzten Vergabekommission am 30.06.2009 durch die aktive Beteiligung der Fraktionen des Gemeinderates, Vereinen, Schülern und verschiedener Institutionen unterstützt. Neben Balingen haben sich 23 weitere Städte und Gemeinden um die Ausrichtung einer Gartenschau im Zeitraum 2015 bis 2025 beworben.

Am 22.06.2010 fiel die Entscheidung. Die Fachjury war von unserem Gartenschaukonzept „Grüne Schnittstellen“ so sehr überzeugt, dass Balingen für die Ausrichtung der Gartenschau im Jahr 2023 nominiert wurde.

### **Konzeption Balingen – „Grüne Schnittstellen“:**

Die Konzeption der Stadt Balingen sieht als Projektgebiet die gewässerbegleitenden Freiräume von Steinach und Eyach zwischen Steinach-Wasserfall südlich des Feuerwehrgerätehauses und dem Au-Stadion vor. Innerhalb dieses Bereiches sollen an insgesamt 7 Standorten Entwicklungsschwerpunkte ausgebildet werden. Die Schwerpunkte der Gartenschau sollen durch begleitende, langfristig angelegte städtebauliche Rahmenplanungen ergänzt werden, um einen ganzheitlichen Entwicklungsansatz zu verfolgen und eine stadträumliche Vernetzung zu erzielen. Insgesamt sollen durch die Verknüpfung von städtebaulichen Entwicklungen und Gartenschaustandorten „Grüne Schnittstellen“ entstehen, die eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Wohn-, Aufenthalts- und Erholungsqualität ermöglicht und die Innenstadt als Wohnstandort gegenüber den Wohngebieten auf der ‚grünen‘ Wiese weiter attraktiviert.

Ergänzt werden soll das Grünprojekt durch die anstehende Sport- und Spielstättenentwicklungskonzeption für das Au-Stadion als weiteren wichtigen Baustein entlang der Eyach-Anlagen zur Stärkung der Naherholung und der Freizeitgestaltung.

### **Rahmenplanung – „Masterplan Grün“:**

Als nächsten, maßgeblichen Schritt in der Durchführung des Grünprojektes soll nunmehr im Laufe dieses Jahres die Rahmenplanung „Masterplan Grün“ aufgestellt werden. Der „Masterplan Grün“ umfasst den gesamten Bereich von der Feuerwehr bis zum Au-Stadion entlang von Steinach und Eyach. Ebenso sollen ergänzend die Freiräume bis nach Edingen mit dem Messegelände und bis zum Siedlungsbereich Schmidlen, Stadtmühle und den Teichanlagen Südlich mitbetrachtet werden. Für Stadtteile soll untersucht werden, ob und in welcher Form sie im Jahr der Durchführung mit in das Gesamtkonzept eingebunden werden können.

Während der Bearbeitung des Masterplans können grundsätzlich noch weitere, über die Bewerbung von 2009 hinausgehende Themen und Örtlichkeiten hinzukommen oder auch Prioritä-

tenveränderungen innerhalb der bisherigen Kernzone erfolgen. Inhaltlich werden über den Masterplan freiraumplanerische, ökologische, städtebauliche und verkehrliche Belange analysiert und auf ihre Projektauglichkeit geprüft.

Der „Masterplan Grün“ wird in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat, unter aktiver Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen eines offenen Kommunikationsprozesses (Workshops) erstellt werden. Anhand grober Testentwürfe und einer überschlägigen Kostenschätzung werden die verschiedenen Maßnahmen bewertet und zu einem Prioritätenkatalog zusammengefasst, der abschließend vom Gemeinderat zu verabschieden ist. Der „Masterplan Grün“ ist somit die Vorstufe und Grundlage für die Auslobung des angestrebten Ideen- und Realisierungswettbewerbes, der als 2. Umsetzungsschritt für das Jahr 2016 terminiert ist.

### **Beauftragung Büro Planstatt Senner, Überlingen:**

Nachdem der maßgeblich an der Bewerbung beteiligte Herr Garten- und Landschaftsarchitekt Hannes Schreiner inzwischen altershalber seine berufliche Tätigkeit beendet hat, war die Verwaltung vor die Aufgabe gestellt, für die dringend anstehende, weitere Vorbereitung des Gartenschauprojektes ein in der Begleitung von Gartenschauprojekten vergleichbar erfahrendes und qualifiziertes Büro auszuwählen und für das das weitere Verfahren vorzuschlagen.

Das Büro für Landschaftsarchitektur, Umweltplanung und Stadtentwicklung ‚Planstatt Senner‘, Überlingen hat bereits in der Vergangenheit sowie auch aktuell sehr erfolgreich bei der Planung und Konzeptionierung zahlreicher Landesgartenschauen und Gartenschauen mitgewirkt. So hat die Planstatt Senner die Rahmen- bzw. Masterplanungen zu den erfolgreich durchgeführten Gartenschauen und Landesgartenschauen in Pfullendorf, Tuttlingen und Sigmaringen erstellt uns ist auch für die zukünftigen Projekte in Mühlacker 2015, Überlingen 2020, Wangen 2024 und Remstal jeweils beauftragt worden. Darüber hinaus hat die Planstatt Senner die Auslobungen für die Landesgartenschauen in Schwäbisch Gmünd 2014, Bad Schwalbach 2018, Überlingen 2020 und Wangen 2024 durchgeführt.

Nach einer sehr überzeugenden Vorstellung von Herrn Senner in der Klausurtagung des Gemeinderates im November 2014 schlagen wir vor, das in Fragen der Vorbereitung und Planung von Landesgartenschauen und Gartenschauen im besonderen Maße erfahrene Büro des Landschaftsarchitekten Johann Senner mit der Erstellung des „Masterplans Grün“ für das Gartenschauprojekt 2023 zu beauftragen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Für die Erstellung des Masterplans ist nach heutigem Erfahrungsstand mit einem Kostenvolumen von ca. 70.000.- € für die Planungsleistungen zu rechnen. Hierin enthalten ist zugleich ein Baustein ‚Kommunikationskonzept‘ mit derzeit bis zu 3 Bürgerworkshops und „Spaziergängen vor Ort“ und bis zu 2 Klausurtagungen mit dem Gemeinderat.

Im Haushalt 2015 stehen unter der Haushaltsstelle 2.5820.9500.000 für die Erstellung des Masterplans sowie die anschließende Auslobung eines Planungswettbewerbes für 2015 insgesamt 180.000.- € zur Verfügung.

M. Wagner